

Mittwoch, 6. Mai 2020 [Zossener Rundschau / Tipps und Termine](#)

Gutshöfe und Windmühlen

Die MAZ stellt in loser Folge Rad- und Wanderwege der Region vor – diesmal geht es von Groß Machnow nach Saalow

Von Günter Mehlitz



Die Scheunenwindmühle in Saalow ist einen Ausflug wert. Foto: Günter Mehlitz

Groß Machnow. Ausgangspunkt der Tour über rund 29 Kilometer ist diesmal der Platz vor der Dorfkirche in Groß Machnow an der B 96.

Bevor es richtig losgeht, unternehmen wir noch einen kurzen Abstecher über das Gelände des gegenüberliegenden Guthofs. Wir überqueren die Bundesstraße und fahren durch den rechten Torweg gegenüber der Kirchstraße auf das Gelände. Der Weg um das Areal der heutigen Grundschule mit dem Uhrenturm knickt zweimal nach links ab und schon sehen wir zur Rechten das Gutshaus Salve. Während der Öffnungszeiten der Bibliothek lohnt sich ein Blick ins Innere, denn in zwei großen Räumen befinden sich

illustre Deckengemälde des Rangsdorfer Künstlers Ronald Paris aus den späten 80er Jahren. Sollte das Gebäude verschlossen sein, kann man noch eine kurze Runde durch den angrenzenden Gutspark unternehmen.

Beim Verlassen des Gutsparks biegen wir nach rechts ab und folgen dem Radweg entlang der B96. Unterwegs gibt es Wiesen und Felder zu sehen, je nach Jahreszeit mit Wildgänsen, Kranichen oder schwarzen Rindern belebt. Im nahe gelegenen Dabendorf fällt ein Haus auf, welches ungewöhnlich dicht an die Straße herangebaut wurde.

Bis etwa 1900 wurde Chausseegeld kassiert

Hierbei handelt es sich um ein ehemaliges Chausseehaus. Bis etwa 1900 wurde hier Chausseegeld kassiert. Der weitere Weg nach Zossen ist wenig spektakulär, die Qualität des Radweges lässt auch etwas nach. Ab der Kreuzung zur B246 fehlt der Radweg völlig. Bis zu unserem Abzweig, der sich rechts unmittelbar vor dem Nottekanal befindet, ist es aber auch nicht mehr weit. Zunächst passieren wir den Bahnhof Zossen, der rechts liegt und sehen bald zur Linken das Hotel „Zum weißen Schwan“. Gegenüber biegen wir rechts ab in die Straße namens Oertelufer und fahren von nun an immer geradeaus entlang des Nottekanals bis nach Mellensee. Kurz vor dem Bahnübergang können wir links die Unterführung nutzen. Der Weg geht als Waldweg weiter und verläuft teilweise parallel zur Draisinenstrecke, auf der manchmal zwei bis vier Personen pro Draisine auf der Strecke zwischen Zossen und Mellensee unterwegs sind. Mit viel Glück lässt sich in Wassernähe der Eisvogel beobachten, was jedoch vom Boot aus eher möglich ist. Kurz nach dem Passieren der Schleuse biegt der Weg nach rechts ab und führt wieder auf die Hauptstraße, der wir immer geradeaus folgen in Richtung Saalow. Kurz bevor wir am Ziel ankommen, sehen wir zur Linken die Paltrockwindmühle, die wie die meisten ihrer Art nicht mehr in Betrieb ist. Mit Erreichen der Dorfaue in Saalow ist es dann soweit – wir können die einzigartige Scheunenwindmühle bewundern.

Die Mühle stand früher in

Podemus bei Dresden

An normalen Wochenenden ist die Besichtigung zwischen 14 und 17 Uhr möglich. Die Mühle stand früher in Podemus bei Dresden und wurde nach Saalow gebracht, um hier als Heimatmuseum zu dienen. Der Pfingstmontag ist ja seit Jahren Deutscher Mühlentag und an diesem ist die Mühle für gewöhnlich geöffnet. In früheren Jahren gab es hier auch immer ein großes Mühlenfest zu Pfingsten, aber die Zeiten scheinen vorbei zu sein.

Nach einer ausgiebigen Pause kehren wir wieder um und fahren ein kurzes Stück zurück bis links der Abzweig nach Horstfelde führt. Die Landstraße hier ist gut zu fahren wenngleich auch hier zunächst ein Radweg fehlt. Ab da, wo die Horstfelder Straße in die B246 übergeht, gibt es auch wieder einen Radweg. Ein Blick nach links lohnt sich auch hier, denn wir blicken auf das ehemalige Chausseehaus Nächst Neuendorf.

Wir fahren durch Nächst Neuendorf und nutzen den Radweg zunächst rechts, später auf der linken Seite. Es geht weiter auf der Nächst Neuendorfer Landstraße bis wir links in die Kleine Feldstraße einbiegen können. Tipp: rechts gegenüber befindet sich an dieser Stelle ein Autohaus. Diese Straße macht einige Schlenker, verläuft dann parallel zur Bahnstrecke und kommt am Bahnhof Dabendorf vorbei. Hinter dem Bahnhof biegen wir nach links ab in die Brandenburger Straße und folgen an der nächsten Kreuzung der Goethestraße nach rechts. Nach einiger Zeit kreuzt unsere Straße die B96. Wir biegen nach links ab und fahren das restliche Stück bis zum Ausgangsort zurück.

Noch ein Hinweis zum Schluss: Da das gastronomische Angebot auf dieser Tour überschaubar ist, empfiehlt es sich, eigene Verpflegung mitzunehmen, es gibt jedoch Möglichkeiten in Zossen und Nächst Neuendorf sowie in Dabendorf.

Von Der Autor ist Radwanderführer aus Rangsdorf